

40 Jahre "Gruppe 47"

Diskussionskommando Polizei Berlin



Veranstaltung am 22. Mai 2009 um 18:00 Uhr in den Räumen der
Polizei-Historischen-Sammlung Berlin, Platz der Luftbrücke 2.

Die damaligen Gewaltdemonstranten hielten Gewalt gegen Sachen für legitim. Polizisten waren zu "Pigs" oder "Bullen" erklärt und damit zu Sachen ernannt worden.

Polizeipräsident [Klaus Hübner](#) fragte den Psychologen von der FU, [Siegfried Schubenz](#):

"Was unterscheidet Mensch und Sache? Was haben sie auf keinen Fall gemeinsam?"

Antwort:

"Es ist die Sprache! Nur der Mensch kann mit dem Menschen sprechen."

Klaus Hübner:

"Ich brauchte Freiwillige für ein Experiment, das es noch nie gegeben hatte."



Schließensaal in der Unterkunft Kruppstrasse

Im April 1969 wurden in einem Rundschreiben an alle Dienststellen der Berliner Polizei interessierte Kollegen zu einem Treffen in die Bereitschaftspolizei Abteilung II in die Kruppstrasse eingeladen. Es waren 60 Beamte erschienen, denen Polizeipräsidenten Hübner die Idee zur Gründung eines Sonderkommandos vortrug. Seine Aufgabe sollte die Verhinderung von Gewalt bei Demonstrationen und anderen Veranstaltungen der APO (Ausserparlamentarische Opposition) sein.

Die Anwesenden erhielten Bedenkzeit bis zum nächsten Tag. Wer sich dann dafür entschied, sollte um 09:00 Uhr seinen Dienst beim Sonderkommando für "Einsatzerprobung und Sonderaufgaben" antreten. Die Zuhörer verliessen am Ende nachdenklich und eher schweigend den [Schlieffensaal](#).

Am darauf folgenden Tag meldeten sich 47 Polizeibeamte zum Dienst, daher der spätere Name „Gruppe 47“. Ihr erster Leiter wurde [Werner Textor](#). Es war der 24. April 1969.

Es sollte ein bedeutungsvoller und folgenschwerer Gründungstag werden, wie die weitere Entwicklung zeigte. Die Wirkung der Gruppe 47 zeigte sich nicht nur bei Einsätzen an der Universität oder bei den gefürchteten Demonstrationen, sondern auch im Inneren der Polizei. Es wurde ein Bazillus infiltriert, der die Demokratisierung der Polizei in ganz Deutschland auf den Weg brachte. Es wurde ein langwieriger und steiniger Weg.

Die Arbeit des Diskussionskommandos wurde ein voller Erfolg. West-Berlin erlebte 1968 pro Tag etwa eine Demonstration. Die Hälfte davon verlief unfriedlich. 1980 fanden ca. 1000 Demos statt, aber nur noch zwei Prozent waren unfriedlich! Seit 2005 fanden ca. 2000 Aufzüge und Kundgebungen statt, von denen maximal 0,2 % unfriedlich verliefen.



Chronologie der Gewalt

Amerika Haus 5. Februar 1966

Schah Besuch 2. Juni 1967

Tod von Benno Ohnesorg

Oster-Unruhen 1967

Schlacht am Tegeler Weg 4. Nov.1968

Gruppe 47 24. April 1969